



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur Kunst NRW 2026

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Titel: Jeff Wall – Konstruktion von Wirklichkeit in fotografischen Werken

Autorin: Katja Heckes

Reihe: Stationenlernen Kunst

Bestellnummer: 83803

Kurzvorstellung: Der Künstler **Jeff Wall** ist mit seinen großen, inszenierten Fotografien, die er in Leuchtkästen zeigt, weltberühmt geworden. Er trug seit den späten 1970er-Jahren dazu bei, dass die Fotografie als autonomes Kunstmedium etabliert wurde. Seine inszenierten Fotografien sehen auf den ersten Blick realistisch aus. Erst bei genauerer Betrachtung erkennt man die konstruierten Scheinwirklichkeiten. Die Betrachtung und Untersuchung seiner künstlerischen Verfahren und Strategien sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** sowie des **Kunstunterrichts in den höheren Klassen**.

Mit dem folgenden Stationenlernen können Ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig und binnendifferenziert sich mit dem Künstler sowie seinem Werk umfassend auseinandersetzen. Die einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsblätter lassen sich darüber hinaus auch in den praktischen wie theoretischen Unterricht integrieren.

In den einzelnen Stationen geht es um die Biografie des Künstlers, Werkbetrachtungen und Werkverständnis mithilfe theoretischer wie praktischer Übungen und schließlich um die eigenständige kreative Werkauseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler.

Inhaltsübersicht:

- Informationen für Lehrer über die didaktische Aufgabenstruktur des Stationenlernens
- Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
- Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen des vorliegenden Stationenlernens
- Stationen-Pass für die Schülerin/den Schüler
- 6 Stationen rund um das Thema inklusive Wahlstationen für binnendifferenzierten Unterricht für verschiedene Lerntypen, Interessen und Leistungsstufen
- Lösungen zu den Stationen für die Lehrkraft
- Weiterführende Quellenangaben

Stationen-Pass

Name: _____

Mindestens zwei Wahlstationen müssen neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.
Natürlich können Sie auch alle drei Wahlstationen bearbeiten.

Ihr Material: Schreibstift, Bleistift, Buntstifte, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes
sowie die Angaben zu den praktischen Aufgaben in den Stationen

| Station | Priorität | Name Station | Erledigt Nr. ✓ | Offene Fragen |
|---------|-----------|---|------------------------|---------------|
| 1 | Pflicht | Jeff Wall – Begründer der “Inszenierten Fotografie” | 1 2 | |
| 2 | Pflicht | Jeff Wall – Cineastische Fotoinszenierung | 3 4 5 | |
| 3 | Pflicht | Jeff Wall – Komponierte Scheinwirklichkeiten I | 6 7 8 9 10 | |
| 4 | Wahl | Jeff Wall – Komponierte Scheinwirklichkeiten II | 11 12 | |
| 5 | Pflicht | Jeff Wall – Inszenierte Bildzitate | 13 14 15 16 | |
| 6 | Wahl | Jeff Wall – Kinematografische Bildinszenierungen | 17 18 19 | |

Station 2: Jeff Wall – Cineastische Fotoinszenierung

Aufgabe 3: Betrachten Sie nun die Farbfotografie mit dem Titel „Eviction Struggle“ (auf Deutsch etwa: Räumungskampf) aus dem Jahr 1988:

<https://www.parkettart.com/editions/p/wall-jeff-22> (Das zweite Bild auf der Website)



Notieren Sie untenstehend in Stichworten, warum Walls Fotografie nicht nur aufgrund der Präsentationsform in Leuchtkästen Bezüge zum Kino aufzeigt, sondern auch aus Gründen der Bildkomposition sowie des Bildinhalts. Stellen Sie dies anhand des obigen Bildbeispiels übersichtlich dar.

Bildkompositorische Gründe, die Bezüge zum Kino herstellen:

Bildinhaltliche Gründe, die Bezüge zum Kino herstellen:



Titel: **Rebecca Horn – Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk**

Reihe: Stationenlernen

Bestellnummer: 81788

Kurzvorstellung: Mit diesem Stationenlernen zu Rebecca Horn können sich Ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig und binnendifferenziert mit der Künstlerin sowie umfassend mit ihrem Werk auseinandersetzen. Die einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsblätter lassen sich darüber hinaus auch in den praktischen wie theoretischen Unterricht integrieren.

In den einzelnen Stationen geht es um die Biografie der Künstlerin, Werkbetrachtungen und Werkverständnis mithilfe theoretischer wie praktischer Übungen und schließlich um die eigenständige kreative Werkausgestaltung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht.

Die Künstlerin **Rebecca Horn** ist mit ihren poetischen Installationen und mechanischen Skulpturen weltberühmt geworden und mittlerweile sogar Schwerpunktthema des Abiturs in einigen Bundesländern. Ihre Transformationen von Körper und Raum zeigt sie in ganz unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen wie z.B. in grafischen und plastischen Kunstwerken, Performances und Filmen. In mittlerweile 50 Jahren hat sie mit ihrem Œuvre mittels **Transformationen von Körper und Raum** ihren ganz eigenen symbolischen Kosmos geschaffen, der bis heute berührt, neugierig macht und die eigene Fantasie anregt. Ihre Werke stehen im **gesellschaftlichen wie individuellen Kunstkontext**. Die Betrachtung und Untersuchung ihrer künstlerischen Verfahren und Strategien sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** sowie des **Kunstunterrichts in den höheren Klassen bis zum Abitur**. Dieses Unterrichtsmaterial soll dabei anleiten und unterstützen.

- Inhaltsübersicht:**
- Didaktische Informationen zum Unterrichtsmaterial
 - Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
 - Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen des vorliegenden Stationenlernens
 - Stationen-Pass für die Schülerin/den Schüler
 - 6 Stationen inklusive Wahlstationen für binnendifferenzierten Unterricht, für verschiedene Lerntypen, Interessen und Leistungsstufen
 - Lösungen
 - Weiterführende Quellenangaben

Stationen-Pass

Name: _____

Mindestens zwei Wahlstationen müssen neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.
Natürlich können Sie auch alle drei Wahlstationen bearbeiten.

Ihr Material: Schreibstift, Bleistift, Buntstifte, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes

| Station | Priorität | Name Station | Erledigt Nr. ✓ | Offene Fragen |
|---------|-----------|--|--------------------|---------------|
| 1 | Pflicht | Rebecca Horn – Künstlerische Vielfalt | 1 2a 2b 3 | |
| 2 | Wahl | Rebecca Horn – <i>Die Malmaschine/ Arie in Schwarz, 1991</i> | 4 5a 5b | |
| 3 | Pflicht | Rebecca Horn – <i>Der Mond, das Kind. Der anarchistische Fluss, 1991</i> | 6a 6b 6c | |
| 4 | Pflicht | Rebecca Horn – Körper-Extensionen | 7a 7b 7c | |
| 5 | Wahl | Rebecca Horn – <i>Raum der Liebenden, 1992</i> | 8a 8b | |
| 6 | Wahl | Rebecca Horn – Unheimliche Federobjekte | 9a 9b 10 | |

Station 3: Rebecca Horn – *Der Mond, das Kind, der anarchistische Fluss*, 1992

Aufgabe 6a: Lesen Sie sich den folgenden Textabschnitt aufmerksam durch.

Ihre persönlichen traumatischen Schulerlebnisse verarbeitete Rebecca Horn in ihrer Installation „Der Mond, das Kind, der anarchistische Fluss“, die 1992 auf der documenta 9 in Kassel in einer ehemaligen Schule gezeigt wurde.

Was hatte die Künstlerin als Schülerin erlebt? In einem Interview berichtete sie einmal, dass einer ihrer Lehrer ein Holzbein hatte und eine Goldbrille trug. Am Ende seines Unterrichts musste immer ein Kind ein Gedicht aufsagen. Als sie an die Reihe kam, schwitzte und stotterte sie und machte sich vor Aufregung in die Hose. „Ein dünnes warmes Rinnsal floss bis vor den schwarzen polierten Stiefel, in dem das Holzbein des Lehrers steckte, und sammelte sich dort zu einem kleinen See“, so die Künstlerin. Zur Strafe sollte sie dem Lehrer seine schweren Bücher nach Hause tragen. Da ist sie einfach davongerannt.

Ihre Inszenierung in Kassel bezog das gesamte Schulgebäude mit ein: In einem Klassenraum in der 3. Etage hingen zehn alte Schulbänke kopfüber an der Decke, von ihnen gingen etwa 28 verbogene, miteinander verschlungene Bleirohre aus,

QR-Code zu <https://www.documenta.de/>



Die Mehrzahl von ihnen führten aus den mit weißer Farbe zugemalten Fenstern hinaus und von dort etwa zwölf Meter an der Fassade hinunter in die Tiefe, wo sie auf den Schulhof trafen. Aus den im Klassenraum verbliebenen Rohren tröpfelte unentwegt Tinte, die in Trichtern aus Glas aufgefangen wurde. Von diesen wiederum wurde die Tinte in ein größeres Rohr geleitet, das mit einer Pumpe verbunden war, die die Tinte in einem inneren wie äußeren Kreislauf permanent ums Gebäude zirkulieren ließ. Da die Trichter nicht alle Flüssigkeit auffingen, bildeten sich auf dem Boden Rinnsale von Tinte. Zusätzlich dazu klopfen zwei durch geräuschvolle Motoren bewegte Metalle von außen an die Fenster des Klassenraums. Ihr Geräusch erinnerte an das laute Ticken von Uhren.

Mit dieser Installation verarbeitete die Künstlerin ihre negativen Schulerinnerungen. Im Titel wird „das Kind“ genannt; als „den Mond“ bezeichnete sie selbst einmal die weiß angemalten, undurchsichtigen Fenster sowie die silbrigen Bleirohre; der „anarchistische Fluss“ benennt das Durcheinander der Rohre, in denen die Tinte aus der Enge des Klassenraums nach außen gelangt.



Titel: John Heartfield – Kombinatorische Verfahren in gesellschaftlichen Kontexten in Theorie und Praxis

Reihe: Aufgaben und Stationenlernen

Bestellnummer: 82687

Kurzvorstellung: Mit den vorgestellten Stationen lernen Ihre Schülerinnen und Schüler selbstständig und binnendifferenziert den Künstler **John Heartfield** kennen. Die einzelnen Arbeitsblätter führen mit theoretischen und praktischen Aufgaben in das Werk des Künstlers ein und berücksichtigen dabei insbesondere die Obligatorik des Fachs Kunst der Oberstufe sowie das Zentralabitur Kunst.

John Heartfield (1891–1968) gilt als der Begründer der politischen Fotomontage. Geboren als Helmuth Herzfeld nahm er aus Protest gegen die anti-englische Kriegspropaganda den Namen John Heartfield an. Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte er zu den Initiatoren der Berliner Dada-Bewegung. Seine provokativen, satirischen Fotomontagen, mit denen er berühmt wurde, fertigte er für Plakate und Buchillustrationen an. Die Betrachtung und Untersuchung seiner **kombinatorischen Verfahren der Bildentstehung in gesellschaftlichen Kontexten** sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** wie auch des **Kunstunterrichts** in den höheren Klassen.

- Inhaltsübersicht:**
- Informationen für Lehrer über die didaktische Aufgabenstruktur des Stationenlernens
 - Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
 - Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen
 - Stationen-Pass für die Schülerin / den Schüler
 - Stationen mit 18 Aufgaben für binnendifferenzierten Unterricht für verschiedene Lerntypen und Leistungsstufen
 - Weiterführende Literaturangaben

Stationen-Pass

Name: _____

Ihr Material: Schreibblock, Schreibstift, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes

| Station | Priorität | Name Station | Erledigt Nr. ✓ | Offene Fragen |
|---------|-----------|--|-----------------------|---------------|
| 1 | Pflicht | John Heartfield – Leben und Werk | 1 2 3 4 5 | |
| 2 | Pflicht | John Heartfield – Analoge Fotomontage | 6 7 8 | |
| 3 | Pflicht | John Heartfield – Die dadaistische Collage | 9 10 | |
| 4 | Wahl | John Heartfield – Die politische Collage | 11 12 13 | |
| 5 | Wahl | John Heartfield – Buchcovergestaltun g | 14 15 16 | |
| 6 | Pflicht | Reflexionsphase | 17 18 | |

Station 2: John Heartfield – Analoge Fotomontage

Aufgabe 6: Lesen Sie sich den folgenden Textabschnitt aufmerksam durch!

John Heartfield wurde insbesondere mit seinen Fotomontagen berühmt. Im Unterschied zur Collage, bei der die Einzelteile sichtbar bleiben, verschmelzen bei einer Fotomontage die Einzelteile so, dass sie nicht mehr einzeln erkennbar sind. Aufgrund der damaligen technischen Möglichkeiten arbeitete Heartfield nur analog.

An der Schnittstelle zwischen Kunst und Medien gestaltete Heartfield seine **politischen Fotomontagen**, als dessen Erfinder er gilt und die ihn zu einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts machten.

Seine politische Haltung machte der Künstler bereits durch seine Namensumbenennung (s. Station 1) in der deutschen Kaiserzeit deutlich, indem er damit gegen den nationalistischen Ungeist der Kaiserzeit und die anti-englische Kriegspropaganda opponierte. In den späteren Jahren des aufkommenden Nationalsozialismus positionierte er sich mit seinen politischen Fotomontagen deutlich gegen den Geist der Zeit: den Militarismus, den Kapitalismus sowie die Nazi-Propaganda und die Gleichschaltung der Presseorgane. 1933 – nach Hitlers Machtergreifung – musste Heartfield aus Deutschland fliehen, 1934 wurde er ausgebürgert. Aus seinem Prager Exil und später von London aus agitierte er weiter gegen die Nazis.

Aufgabe 7: Betrachten Sie Heartfields Fotomontage mit dem Titel „Wer

Bürgerblätter liest wird blind und taub, weg mit den Verdummungsbandagen!“
aus dem Jahr 1930: <https://www.leksikon.org/art.php?n=3719>



Diskutieren Sie zu zweit, was Heartfield vor dem historischen Kontext hier bildgewaltig anprangert. Lesen Sie dazu auch den vom ihm verfassten Text rechts auf der Fotomontage.



Titel: William Kentridge – Vorstellung & Aufgaben für Theorie und Praxis

Reihe: Arbeitsblätter mit Aufgaben und Lösungen zu kombinatorischen Verfahren

Bestellnummer: 83069

Kurzvorstellung: Mit den theoretischen wie praktischen Aufgaben zu **William Kentridge** (*1955) lernen Ihre Schülerinnen und Schüler angeleitet wie auch selbstständig und binnendifferenziert den vielseitigen Künstler kennen. Die unterschiedlichen Aufgabentypen führen inhaltlich wie formal in das komplexe Werk des Künstlers ein und berücksichtigen dabei insbesondere die **Obligatorik des Fachs Kunst der Oberstufe** sowie das **Zentralabitur Kunst**.

Die künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung aus Künstlersicht wie auch in den gesellschaftlichen, hier häufig hochpolitischen, Kontexten werden aufgezeigt. Wobei die dreidimensionale Kombinatorik im Film eine besondere Stellung im Werk des Künstlers einnimmt.

Inhaltsübersicht:

- Didaktische Hinweise
- William Kentridge: Leben und Werk (Aufgaben 1 bis 6)
- Lösungen zu allen Aufgaben
- Weiterführende Literaturangaben und Quellen

Aufgabe 3: Schauen Sie sich einen Ausschnitt des Trickfilms an, mit dem der Künstler William Kentridge sehr berühmt wurde, und beantworten Sie anschließend die Fragen.

Filmausschnitt (8:44 min) aus:

William Kentridge: *Felix in Exile*, 1994, gezeichneter Animationsfilm (Kohle auf Papier)

<https://vimeo.com/66485044>



**Welche Stimmung vermittelt der Film? Wie erreicht der Künstler das?
Betrachten Sie zur Beantwortung der Fragen nicht nur die inhaltlichen Aspekte des Films, sondern auch die formalen.**



| | |
|---|---|
| Thema: | Steckbrief mit Arbeitsaufträgen – John Heartfield |
| TMD: | |
| Kurzvorstellung des Materials: | <ul style="list-style-type: none"> - Sie wollen im Kunstunterricht den berühmten Künstler John Heartfield vorstellen? Sie suchen dazu kompakt zusammengefasst die wichtigsten Fakten über ihn? Dann ist dieses Material das Richtige für Sie! - In Form eines Steckbriefes werden die wichtigsten Fakten zu John Heartfield zusammengefasst: Lebensdaten, Epochenzugehörigkeit, zentrale Themen etc. Der Steckbrief kann als Einstieg für tiefergehende Referate genutzt werden. - Aufgabenstellungen und Arbeitsaufträge führen zu einer genaueren Auseinandersetzung mit dem Werk des Künstlers. - (Das Material enthält aus urheberrechtlichen Gründen keine Bilder! Diese können problemlos im Internet nachrecherchiert werden.) |
| Übersicht über die Teile | <ul style="list-style-type: none"> • Steckbrief • Aufgabenstellungen |
| Information zum Dokument | <ul style="list-style-type: none"> • Ca. 2 Seiten, Größe ca. 68 KByte |
| SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail | <p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p> |

Steckbrief John Heartfield

Vollständiger Name: Helmut Herzfeld

Geburtsdatum: 19. 06.1891

Geburtsort: Schmargendorf bei Berlin

Gestorben am: 26.04.1968 (Berlin-Ost)



Briefmarke der Deutschen Post der DDR (1971)
aus der Serie *Berühmte Persönlichkeiten*

Wichtige Lebensdaten:

- Als junger Mann machte der Künstler zunächst eine Ausbildung zum Buchhändler, welche er abbrach und dafür an der Kunstgewerbeschule in München und Berlin studierte.
- 1914 wurde er ins Militär befehligt, welches er aufgrund einer vorgetäuschten Nervenkrankheit wieder verlassen durfte.
- Zusammen mit Else Lasker-Schüler und Georg Grosz gehörte er einer Gruppe junger Berliner Intellektueller an, die sich frühzeitig gegen einen weiteren Krieg Deutschlands aussprachen.
- ➔ Als Protest gegen den Ersten Weltkrieg benutzte John Heartfield ab 1916 die englische Variante seines Namens: Aus Helmut Herzfeld wurde John Heartfield. Zudem veröffentlichte er mit seinem Bruder die oppositionelle Zeitschrift „Neue Jugend“.
- Der Künstler war Mitglied der deutschen Dadagruppe in Berlin (neben Wieland Herzfeld – seinem Bruder, George Grosz, Hannah Höch, Walter Mehring und Johannes Baader).
- ➔ Dort illustrierte er deren Publikationen.
- 1917 gründete er zusammen mit seinem Bruder den Malik-Verlag (in Anlehnung an den Roman von E. Lasker-Schüler), insbesondere um politische Schriften zu veröffentlichen.
- Aufgrund von politischen Differenzen und Perspektivlosigkeit brach die Dada-Vereinigung auseinander. Dadurch entstand beim Künstler ein noch verstärk-



Titel: Pieter Bruegel d. Ä. –Konstruktion von Wirklichkeit im malerischen und grafischen Werk

Reihe: Stationenlernen mit Lösungen

Bestellnummer: 82602

Kurzvorstellung: Dieses Stationenlernen zu Pieter Bruegel d. Ä. ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich selbstständig und binnendifferenziert mit dem Künstler und seinem Werk auseinanderzusetzen. Die einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsblätter sind für den praktischen wie theoretischen Unterricht optimiert und können weiter an die Lerngruppe angepasst werden.

In den insgesamt acht Stationen geht es mithilfe theoretischer wie praktischer Übungen um die Biografie des Künstlers, Werkbetrachtungen und Werkverständnis und schließlich um die eigenständige kreative Werkauseinandersetzung.

Pieter Bruegel der Ältere (um 1525/30–1569) gilt heute als der bedeutendste niederländisch-flämische Renaissancemaler des 16. Jahrhunderts. Bereits zu Lebzeiten war Bruegel sehr berühmt. Seine Bilder wurden u.a. von seinem ältesten Sohn, Pieter Bruegel dem Jüngeren, kopiert. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde er weitgehend vergessen und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt. Der Künstler erfuhr verschiedene Interpretationen, wie die ihm verliehenen Titel „Bauern-Bruegel“ oder „Der Drollige“ widerspiegeln. Bruegels Werke zeugen von Moral und zeigen humanistische Züge, weshalb sie auch heute noch interessant sind.

Die Betrachtung und Untersuchung seiner künstlerischen Phänomene **als Konstruktion von Wirklichkeit im malerischen und grafischen Werk** sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** wie auch des **Kunstunterrichts** in den höheren Klassen.

- Inhaltsübersicht:**
- Informationen für Lehrer über die didaktische Aufgabenstruktur des Stationenlernens
 - Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
 - Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen
 - Stationen-Pass für die Schülerin/den Schüler
 - 8 Stationen inklusive Wahlstationen für binnendifferenzierten Unterricht für verschiedene Lerntypen und Leistungsstufen
 - Lösungen zu den Stationen für die Lehrkraft
 - Weiterführende Literaturangaben

Stationen-Pass

Name: _____

Neben den sechs Pflichtstationen können Sie auch noch – freiwillig – die zwei Wahlstationen bearbeiten.

Ihr Material: Schreibblock, Schreibstift, Blei- und Buntstifte, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes

| Station | Priorität | Name Station | Erledigt Nr. ✓ | Offene Fragen |
|---------|-----------|--|------------------------|---------------|
| 1 | Pflicht | Bruegel d. Ä. – Leben und Werk | 1 2 3 | |
| 2 | Pflicht | Bruegel d. Ä. – Die niederländischen Sprichwörter, 1559 | 4 5 6 | |
| 3 | Pflicht | Bruegel d. Ä. – Zeichenstudie und Bildzitat | 7 8 | |
| 4 | Wahl | Bruegel d. Ä. – Bildkomposition und Bildstruktur | 9a 9b 10 | |
| 5 | Pflicht | Bruegel d. Ä. – Werkverständnis: Konstruktion von Wirklichkeit | 11 12 | |
| 6 | Wahl | Bruegel d. Ä. – Grafiken | 13 14a 14b 15 | |
| 7 | Pflicht | Bruegel d. Ä. – Bauernhochzeit, um 1568 | 16 17 | |
| 8 | Pflicht | Reflexionsphase | 18 19 20 | |

Station 5: Pieter Bruegel d. Ä. – Werkverständnis: Konstruktion von Wirklichkeit

Aufgabe 11: Lesen Sie sich den folgenden Textabschnitt zum Werk „Der Sturz der Blinden“ aufmerksam durch.



In seinem berühmten Bild „Der Sturz der Blinden“ aus dem Jahr 1568 (Tempera auf Leinwand, 154 x 86 cm, Museo Nazionale di Capodimonte, Neapel, s. QR-Code) veranschaulicht Bruegel d. Ä. ein Gleichnis aus dem Matthäusevangelium (15,14): (...), *es sind blinde Blindenführer. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden beide in eine Grube fallen.* Dabei veranschaulicht der Künstler sein individuelles Verständnis von Wirklichkeit im Kontext der Gesellschaft: Die sechs Blinden scheinen mit unterschiedlichen Augenkrankheiten geschlagen zu sein und dem zweiten von rechts hat man erkennbar die Augen ausgestochen. Bruegel malte hier die Schicksale unterschiedlicher Individuen, die – wie ihre zum Teil aufwendig geschneiderte, zum Teil aber auch zerschlissene Kleidung verrät – aus verschiedenen Gesellschaftsschichten zu kommen scheinen. Die Bildszene symbolisiert die Torheit und wie der berühmte österreichische Kunsthistoriker Hans Sedlmayr schrieb, ist sie auch „ein Beispiel der allgemeinen Blindheit der Welt, des Schicksals, des Menschen schlechthin“ (s. *H. Sedlmayr: Der Sturz der Blinden. Paradigma einer Strukturanalyse, 1957*). Geschickt hat Bruegel die Körper der blinden Männer in einer absteigenden Kurve, die den Bewegungsmoment beschleunigt, im vorderen Bildmittelgrund auf den Betrachter zukommend angeordnet. Die Achsen ihrer Körper beschreiben eine Art fächerförmige Gestaltung, in der sich der Betrachterblick verfängt, um schließlich selbst in der Grube zu landen. So werden auch wir schließlich nicht verschont vom Sturz in die Grube. Jedoch reißt die Kette der Stürzenden nach dem zweiten von rechts ab. Drückt hier der Maler seine Hoffnung auf Rettung aus dem Irrglauben und der Unklugheit aus? Ist das Verhängnis noch nicht unausweichlich? Für Unruhe im Bild sorgen auch die Blindenstöcke, die als Diagonalen den Bildraum dynamisch durchkreuzen. Wie in Bruegels Werken häufig findet die Szene auch hier in einer historisch authentischen Umgebung dieser Zeit statt: Im Hintergrund erkennen wir ein einfaches Bauerndorf, das – wie üblich - dominiert wird von einer großen Kirche als Symbol des Glaubens. Die herbstliche Landschaft zeigt unbestellten Ackerboden, Tümpel und Scheunen und wirkt wenig einladend – sie erinnert eher an die harte Arbeit auf dem Land.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur Kunst NRW 2026

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

